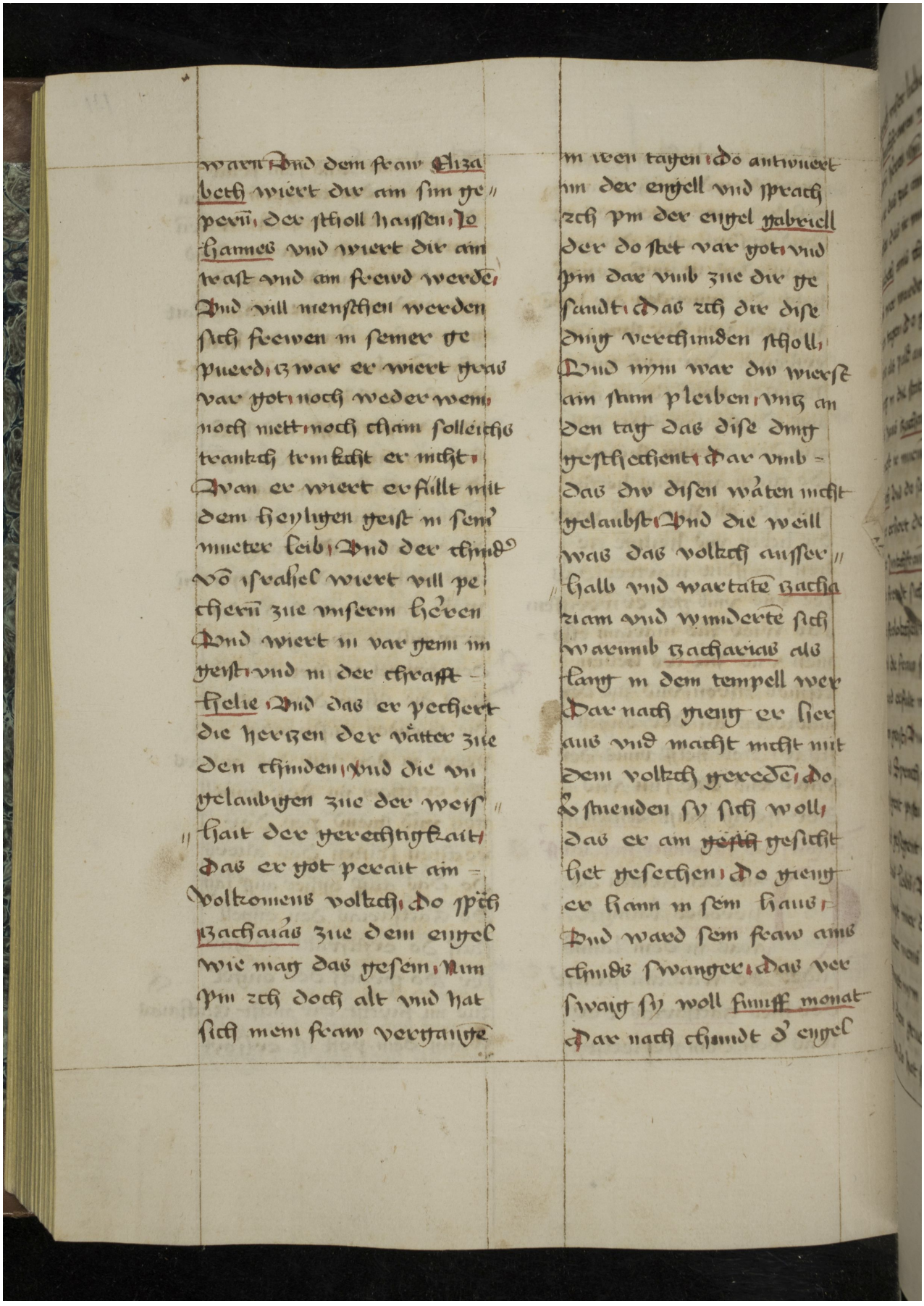
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



warn Vnd dem frawn Eliza
beth wiert dir am sim ge
perii, der stholl haissen Jo
hannes vnd wiert dir am
trast vnd am freud werde,
Vnd vill menschen werden
sich freuwen in semer ge
purd, wan er wiert gros
vor got, noch weder wein
noch mett, noch cham sollcichs
trankch trinckt er nicht,
Wan er wiert erfillt mit
dem heyligen geist in sem'
muter leib, Vnd der chind
vō israhel wiert vill pe
chern zuo irem herren
Vnd wiert in vor gem in
geist vnd in der chrafft -
helie, Vnd das er perchert
die hertzen der vätter zuo
den chinden, vnd die vn
gelaubigen zuo der weis
hait der gerechtigkait,
das er got perait ain -
voltromens voltch, do spch
zacharias zuo dem engel
wie mag das gesein, Wan
ich doch alt vnd hat
sich mein frawn verganen
in iren tagen, do antwurt
im der engell vnd sprach
zch ich pin der engel gabriell
der do stet vor got, vnd
pin dar umb zuo dir ge
sandt, das zch dir diss
ding verchunden stholl,
Vnd nun war diw wierst
ain stum pleiben, vnz an
den tag das diss ding
geschechen, dar umb -
das diw disen wörten nicht
gelaubst, Vnd die weill
was das volkch ausser
halb vnd wartate zacha
riam vnd wunderte sich
warumb zacharias als
lanng in dem tempell wer
Dar nach gieng er sier
aus vnd macht nicht mit
dem volkch gerede, do
bemerckten sy sich woll,
das er am gesicht gesichts
het gesechen, do gieng
er haim in sein haus,
Vnd ward sein frawn ains
chinds swanger, das ver
swaig sy woll finnff monat
Dar nach chumbt d' engel